

09

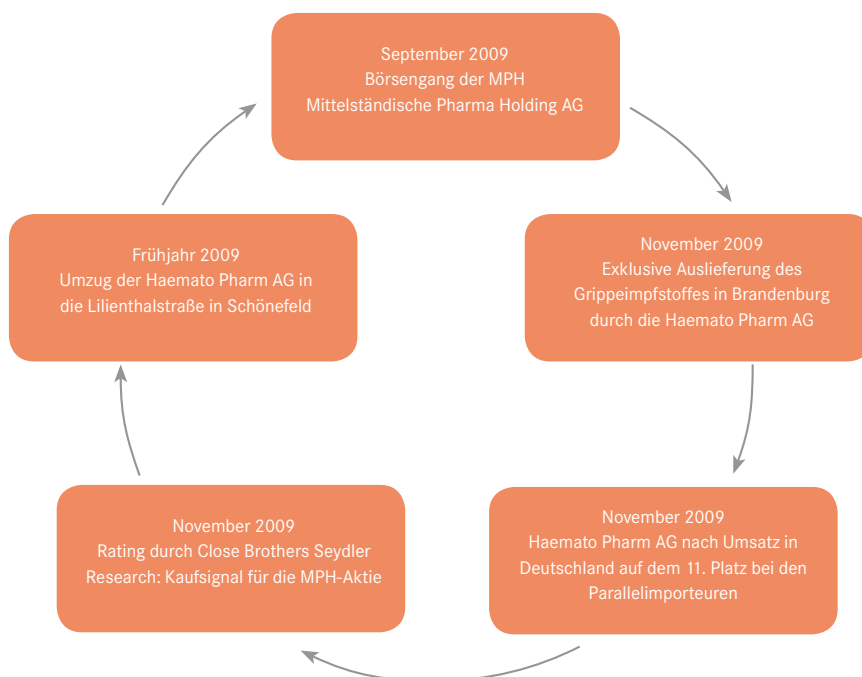
Geschäftsbericht **2009**



Zahlen der MPH-Gruppe 2009 im Überblick

| Kennzahlen | Geschäftsjahr 2009 in Mio. Euro |
|------------------|------------------------------------|
| Bilanzsumme | 52,47 |
| Eigenkapital | 43,12 |
| Umsatzerlöse | 62,22 |
| EBIT | 6,15 |
| Jahresüberschuss | 5,08 |
| Bilanzgewinn | 5,07 |

Bedeutende Ereignisse 2009



Inhalt

Umschlag

Unsere Zahlen im Überblick
Bedeutende Ereignisse 2009

| | Seite |
|---|-------|
| Brief an die Aktionäre | 4 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 6 |
| Konzernlagebericht | |
| Geschäftssituation 2009 | 10 |
| Geschäftsmodell | 16 |
| Wirtschaftliche Lage | 17 |
| Chancen- und Risikobetrachtung | 18 |
| Ausblick | 20 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 | 22 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 06. März bis zum 31. Dezember 2009 | 24 |
| Konzernanhang (Notes) für die Zeit vom 06. März bis zum 31. Dezember 2009 | 26 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 06. März bis zum 31. Dezember 2009 | 42 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 06. März bis zum 31. Dezember 2009 | 43 |
| Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2009 | 44 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 46 |
| Weitere Informationen | |
| Die Aktie | 50 |
| Impressum | 51 |

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



Patrick Brenske
Vorstand

mit dieser Ausgabe halten Sie den ersten Geschäftsbericht unserer Unternehmensgruppe in den Händen. Wir sind stolz darauf, Ihnen darin berichten zu können, dass die MPH-Gruppe das abgelaufene Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend abgeschlossen hat. Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen und des herausfordernden Pharma-Umfelds haben wir mit einem Umsatz von 62,22 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 5,08 Mio. Euro die an uns gesetzten Ziele 2009 voll erfüllt. Der Erfolg spiegelt sich nicht zuletzt auch in dem stabilen Aufwärtstrend unserer Vorzugsaktie wider.

Wir bedanken uns deshalb an dieser Stelle für das Engagement und die erbrachten Leistungen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MPH-Gruppe. Unser Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit. Nicht zuletzt danken wir unseren Partnern und Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Die MPH-Gruppe konnte ihre Marktposition in 2009 erfolgreich aufbauen. Dabei spielt die strategische Positionierung im Gesundheitsmarkt eine tragende Rolle: Mit der Doppelkompetenz in den Bereichen europäische Importarzneimittel und Generika sind wir in zwei Wachstumssegmenten tätig, die für die Zukunft nachhaltige Entwicklungschancen erwarten lassen.



Dr. Christian Pahl
Vorstand

Der Gesundheitsmarkt wird auch zukünftig weltweit einer der bedeutendsten und dynamischsten Wachstumsmärkte sein und sich unserer Auffassung nach weitgehend unabhängig von konjunkturellen Einflüssen entwickeln. Zum einen gilt Gesundheit als das wichtigste Gut. Geschäftsfördernd wirken zum anderen das globale Bevölkerungswachstum, die zunehmende Lebenserwartung in den Industrienationen sowie der unaufhaltsam steigende medizinische Fortschritt. Gerade in den westlichen Industrienationen wachsen vor diesem Hintergrund der Anspruch an eine zuverlässige und umfassende medizinische Versorgung und der Bedarf an preiswerten Medikamenten. Wir tragen dazu bei, beides auf qualitativ hochwertigem Niveau sicher zu stellen.

Für das deutsche Gesundheitssystem stellen europäische Importarzneimittel (Parallelimporte) und Generika mittlerweile einen festen Bestandteil dar. Sie erlauben eine breitflächige, preisgünstige medikamentöse Therapie ohne Qualitätsabstriche. Parallelimporte verkörpern in Deutschland das wichtigste Wettbewerbsinstrument gegenüber den patentgeschützten Medikamenten, denn dadurch werden derzeit etwa 200 Mio. Euro direkt eingespart.

Im GKV-Gesamtmarkt kletterte 2008 die Generikaquote von 57 % auf die neue Höchstmarke von 61 %, womit Deutschland zu den „generikafreundlichsten“ Märkten zählt. Zudem sorgt der kontinuierliche Ablauf von Patenten oder anderen gewerblichen Schutzrechten immer wieder für eine automatische Ausweitung der für den generischen Wettbewerb verfügbaren Marktpotenziale. Im Jahr 2009 sparten die gesetzlichen Krankenversicherer etwa 1 Mrd. Euro durch die Verordnungen von Generika ein.

Dennoch sind derzeit genaue Prognosen darüber, wie sich die aktuellen politischen Diskussionen um strukturelle Neuordnungen im deutschen Arzneimittelmarkt, so zum Beispiel um weitere Rabatte und Preisbegrenzungen, auswirken werden, nicht möglich. Es ist aber davon auszugehen, dass der Preisdruck weiter steigen wird und dass sich die regulatorischen Eingriffe noch vergrößern könnten.

Die MPH-Gruppe hat nachhaltige operative Stärken entwickelt, um diesen Herausforderungen gezielt begegnen zu können. So verfügen wir zum Beispiel über eine umfassende, erfolgreiche und effiziente Produktstrategie sowie über eine nachhaltige Lizenzierungskompetenz. Im Geschäftsjahr 2009 konnten wir so die Zulassungen im Geschäftsbereich Parallelimporte auf 164 erweitern. Für 2010 und 2011 sind jeweils 150 weitere Parallelimportzulassungen geplant.

Im Generikasegment verfügten wir in 2009 über fünf Zulassungen. Für 2010 haben wir geplant, die Anzahl auf 15-20 zu erhöhen.

Das Produktsortiment umfasst sowohl den onkologischen Bereich als auch die Therapiegebiete HIV, Neurologie, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Rheuma und wird kontinuierlich erweitert.

Im April 2010 haben wir eine weitere Tochtergesellschaft gegründet, die Haemato Vet GmbH, die sich in der Veterinärmedizin engagieren soll.

Vor diesem Hintergrund wertet der Vorstand das operative Geschäftsmodell der MPH-Gruppe als zukunftsfähig und sieht aus heutiger Sicht für die kommenden Jahre die Chance, ungeachtet eines sicherlich andauernden herausfordernden Umfelds weiteres Wachstum bei Umsatz und Ertrag erzielen zu können.

Vorstand, Management und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hart dafür arbeiten und diese Herausforderung aktiv annehmen.

Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand



im Mai 2010

Bericht des Aufsichtsrates

1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben wahr. Er überwachte den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und begleitete beratend die Geschäftsführung. Eine unmittelbare Einbindung des Aufsichtsrates erfolgte bei Entscheidungen von grundsätzlichem Belang und sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften. Der Vorstand berichtete regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich insbesondere über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, über wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Von der Bildung themenbezogener Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurde abgesehen.

2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Im Berichtsjahr haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, davon zwei im ersten und zwei im zweiten Halbjahr. Alle Sitzungen waren beschlussfähig. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der Lage des Unternehmens, der strategischen Entwicklung, der aktuellen Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation und beriet über die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung.

Dies betraf insbesondere die nachfolgenden Sachverhalte:

Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, Änderung des Geschäftsgegenstandes, Umwandlung von Stammaktien in stimmrechtslose Vorzugsaktien, Einbeziehung der Vorzugsaktien in den Freiverkehr, Gründung einer Tochtergesellschaft (Haemato Vet GmbH). Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen, beispielsweise die anhaltende Diskussion über die Gesundheitsreform sowie die Lage bei der Tochtergesellschaft HAEMATO PHARM AG. Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden.

3. Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der MPH Mittelständische Pharma Holding AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 17.05.2010 zugesandt.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss, die damit festgestellt sind.

4. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2009 bis 21.01.2009 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Daniel Jesse, Vera Jesse und Petra Voss zusammen, in der Zeit vom 23.01.2009 bis 11.06.2009 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Peter Brenske (Vorsitzender), Peter Kalveram (stellvertretender Vorsitzender) und Gunnar Löffelholz. Seit dem 11.06.2009 setzte sich der Aufsichtsrat aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Stefan Becker (Vorsitzender), Elke Gunkel und Prof. Dr. Dr. Sabine Meck zusammen.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Stefan Becker hat sein Mandat mit Wirkung zum 28.02.2010 niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 09.03.2010 wurde Frau Andrea Grosse, Grünwald, zum Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft nach § 104 Abs. 1 AktG anstelle des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Dr. Stefan Becker bestellt. Frau Andrea Grosse hat die Bestellung angenommen. Nach der gerichtlichen Bestellung von Frau Andrea Grosse zum Mitglied des Aufsichtsrats wurde diese zur Vorsitzenden, Frau Prof. Dr. Dr. Sabine Meck zur ihrer Vertreterin gewählt.

Um die einheitliche Laufzeit der Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder zu gewährleisten, haben alle Aufsichtsratsmitglieder ihr Mandat mit Wirkung zum Ablauf der am 29.06.2010 stattfindenden Hauptversammlung niedergelegt.

5. Sonstiges

Der Aufsichtsrat freut sich in seiner neuen Besetzung auf seine Aufgaben und auf eine weiterhin angenehme, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der MPH-Gruppe für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank geht an das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Dr. Stefan Becker, der aus beruflichen Gründen sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niederlegen musste.

Berlin, den 17. Mai 2010



Andrea Grosse
Vorsitzende des Aufsichtsrates



Konzernlagebericht

Brief an die Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

GESCHÄFTSSITUATION 2009*

Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Globale Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft stand im ersten Halbjahr 2009 noch ganz unter dem Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die die globale Konjunktur seit dem Herbst 2008 erfasst hatte. Dabei mussten nicht nur die Industriestaaten besonders starke Einbußen hinnehmen, auch die Schwellenländer wiesen ebenfalls zum Teil deutliche Rückgänge oder zumindest ein spürbar verringertes Wachstum auf. Seit dem zweiten Quartal 2009 verlangsamte sich dann aber der Abschwung deutlich, und schon im zweiten Halbjahr zeigte die weltweite Konjunktur großenteils wieder eine gewisse Dynamik (IfW). Anfang 2010 galt die Rezession in vielen Ländern zunächst als überwunden, und die Wirtschaftserwartungen fielen nun gedämpft optimistisch aus. Genaue Prognosen waren jedoch auch zu diesem Zeitpunkt nicht möglich.

Gesamtwirtschaft Deutschland

2009 war ein schwarzes Jahr für den deutschen Außenhandel: Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Exporte um 18,4 %, so stark wie noch nie seit 1950 und Deutschland verlor den Titel „Exportweltmeister“ an China. Nach einer leichten Verbesserung der Exportzahlen im ersten Quartal 2010 ging die Mehrheit der Wirtschaftsforschungsinstitute von einer langsamen, moderaten Erholung der deutschen Wirtschaft aus. So prognostizierte die Bundesregierung Anfang 2010 ein Wachstum von 1,5 %, die Bundesbank ein preisbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 %. Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) ging davon aus, dass die Konjunktur erst Ende 2010 wieder Fahrt aufnimmt. Das Bruttoinlandsprodukt soll in diesem Jahr um 1,9 % ansteigen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat in seiner Frühjahrsanalyse keine Vorhersage für 2010 getroffen. In der gegenwärtigen Lage mit extrem großen Unsicherheiten hielten die Forscher eine quantitative Prognose für nicht sinnvoll.

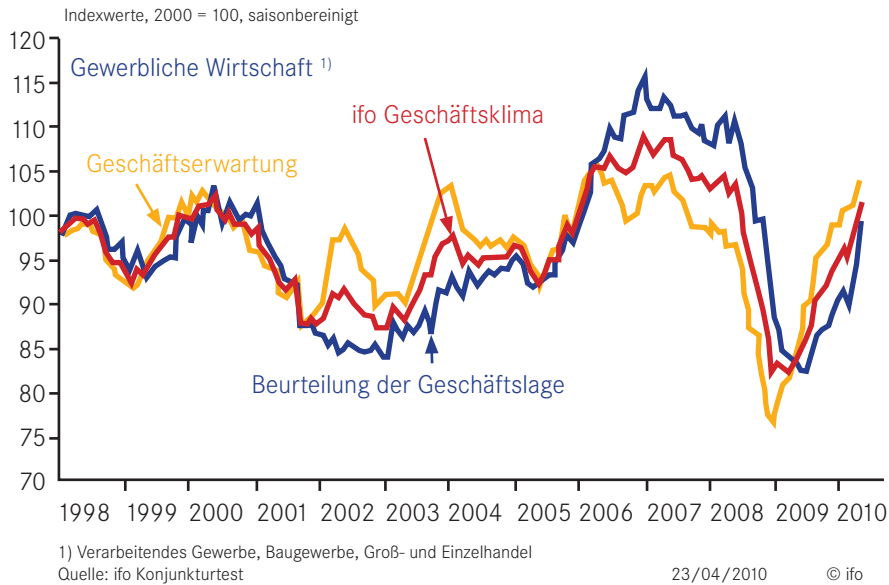
Auch die Entwicklung des ifo Geschäftsklima-Indexes sprach bis April 2010 für einen konjunkturellen Aufstieg.

Nachdem der ifo Geschäftsklima-Index in 2009 monatelang Verschlechterungen zeigte, stieg er zu Beginn 2010 mehrfach an und lag damit weit über den Erwartungen vieler Wirtschaftsexperten.

*Letzte Änderungen 30.04.2010

ifo Geschäftsklima Deutschland

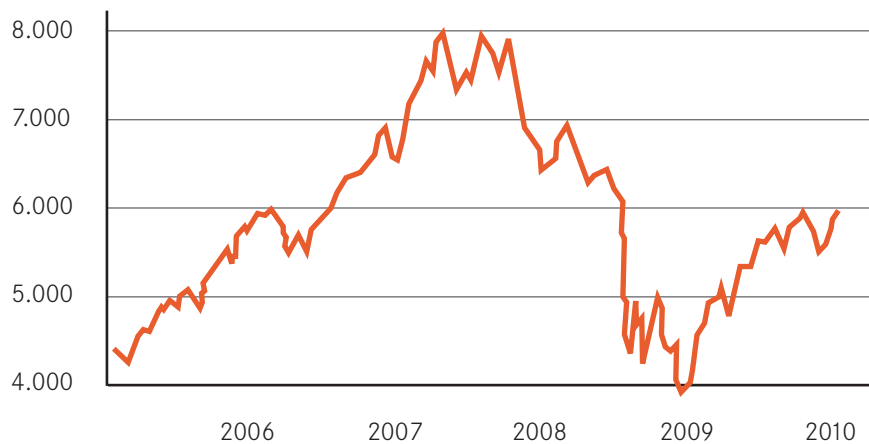
ifo Konjunkturtest April 2010



Der ifo-Index beeinflusst u.a. die Aktienmärkte; was sich in den Reaktionen zum Beispiel des DAX auf die positiven Nachrichten des ifo-Institutes und einem deutlich sichtbaren Aufwärtstrend bis April 2010 zeigte.

DAX Performance-Index

Punkte



Insgesamt zeigte das Börsenjahr 2009 einen volatilen Verlauf und war von starken Kursbewegungen an den internationalen Börsenplätzen geprägt. Mit Jahrestiefstand im März 2009 markierte der DAX auch den niedrigsten Stand seit 5 Jahren. Danach setzte eine deutliche Erholung ein, und zum Jahresende lag er fast 25 % über dem Vorjahres-

stand. Nach dem Rückschlag im Januar 2010 und der Seitwärtsbewegung im Februar hatten sich die Aktienmärkte im März und April 2010 wieder erholt. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Gewinntrend an den Aktienmärkten in den ersten vier Monaten 2010 überraschend robust.

Globaler Gesundheits- und Pharmamarkt

Der Weltgesundheitsmarkt gilt als der größte Wachstumsmarkt schlechthin. Von der stetig wachsenden Nachfrage im Gesundheitsmarkt profitiert auch der weltweite Pharmamarkt, denn im gesundheitsökonomischen Quervergleich zu anderen Behandlungswegen gelten Arzneimittel unverändert als besonders effizient. Nach Angaben von IMS Health wurden für die globale Pharmabranche ein Wachstum zwischen 5,5 % und 6,5 % und ein Volumen zwischen 775 und 785 Milliarden US-Dollar erwartet. Bis 2013 rechnet das Forschungsinstitut mit einem weltweiten jährlichen Wachstum von 4 % bis 7 %. Die weltweite Bevölkerungszunahme und eine generell steigende Lebenserwartung erhöhen insgesamt den weltweiten Bedarf an Pharmaprodukten. Der wachsende Wohlstand in den aufstrebenden Entwicklungsländern eröffnet zudem neue Potenziale für die Pharmabranche, um die steigende Nachfrage nach medizinischer Versorgung zu garantieren. In den westlichen Industrienationen sichern ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein einerseits sowie ein Ansteigen der Zivilisationskrankheiten andererseits den Wachstumsmarkt Gesundheit. In Deutschland stellt so das Gesundheitswesen insgesamt die größte Wirtschaftsbranche des Landes dar.

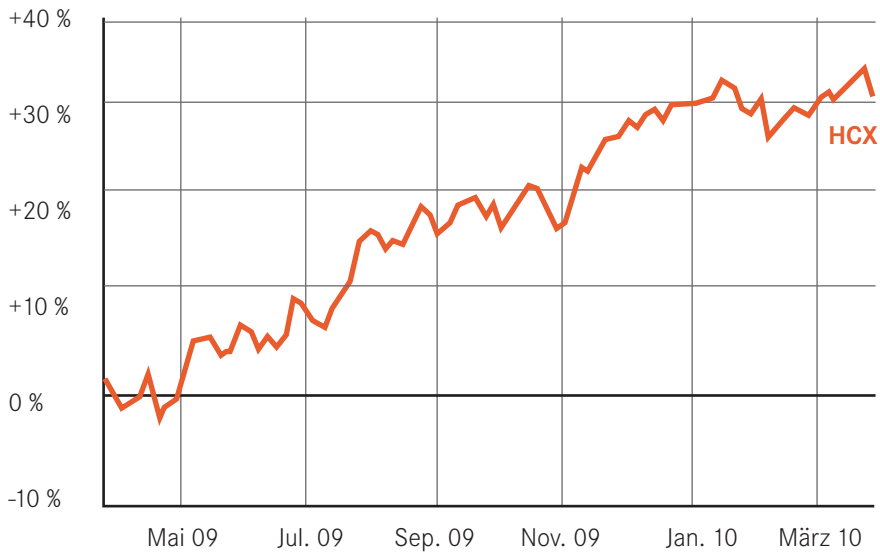
Die Finanzkrise hat die gut kapitalisierte Pharmabranche wenig tangiert, und die Pharmaindustrie erwies sich vielfach als Stabilitätsanker in den volatilen Märkten.

Dies spiegelt sich auch in den Pharmawerten an der Börse wider. Der MSCI World Pharma Index zum Beispiel zeigt nach einem Einbruch im Mai 2009 eine nahezu kontinuierliche Aufwärtsbewegung. Der S&P 500 Healthcare Index hat von Mai 2009 bis März 2010 um über 30 % zugelegt. Nachdem das US-Abgeordnetenhaus im März 2010 die Gesundheitsreform gebilligt hatte, erzielten einige Pharmawerte sogar ein Rekordhoch.

MSCI WORLD PHARMAC INDEX



S&P Healthcare Index



Der deutsche Gesundheits- und Pharmamarkt

Das Gesundheitswesen in Deutschland hat im historischen und internationalen Vergleich einen hohen Leistungsstand erreicht; nur wenige Länder auf der Welt verfügen über eine vergleichbare soziale Absicherung ihrer Bevölkerung. Auch wird die Gesundheit in Deutschland von nahezu allen Menschen als wichtigstes Gut geschätzt. So beliefen sich die Gesamtausgaben für Gesundheit im Jahre 2007 auf 10,4 % des Bruttoinlandsprodukts und lagen damit um mehr als 1,5 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der OECD-Länder von 8,9 % (Gesundheitsbericht der OECD vom Dezember 2009). Nur in den Vereinigten Staaten (16 %), Frankreich (11 %) und der Schweiz (10,8 %) erreichte der Anteil der Gesundheitsausgaben an der Wirtschaftsleistung im gleichen Jahr ein höheres Niveau als in Deutschland. Die Gesamtausgaben im deutschen Gesundheitswesen beliefen sich 2007 auf 253 Milliarden Euro (Statistisches Bundesamt 2009).

Experten prognostizieren vor diesem Hintergrund ein deutliches Wachstumspotenzial des deutschen Gesundheitsmarktes. Ein Wachstumsmotor sei dabei das steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, wobei zunehmend mehr in die eigene Gesundheit investiert werde. Weiteres Wachstum im Gesundheitsmarkt ist zudem durch medizinisch-technische Innovationen zu erwarten. Gegenwärtig belegt die deutsche Medizintechnik-Industrie im internationalen Wettbewerbsfeld eine gute Position. In den vergangenen 10 Jahren expandierte der Umsatz um ca. 7 % pro Jahr; im Jahr 2008 erwirtschaftete die deutsche Medizintechnik-Branche 18,7 Milliarden Euro. Eine Voraussetzung für den Markterfolg deutscher Anbieter ist die hohe wissenschaftlich-technische Kompetenz.

Der dritte Wachstumsfaktor für das Gesundheitswesen ist demographischer Natur und umfasst das Ansteigen der Lebenserwartung bzw. die Alterung der Bevölkerung. Die neuesten UN-Daten weisen einen Anstieg des Medianalters* der Weltbevölkerung von 24 Jahren in 1950 auf 28 Jahre heute und knapp 38 Jahre im Jahr 2050 aus. Dabei erfolgt die Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung langsam, aber stetig. So betrug sie nach der neuen Sterbetafel 2006/2008 in Deutschland für neugeborene Jungen 77,2 Jahre und für neugeborene Mädchen 82,4 Jahre. Nach der Sterbetafel 2005/2007 waren es 76,9 beziehungsweise 82,3 Jahre. Auch hat die Lebenserwartung älterer Menschen zugenommen, insbesondere derjenigen, die 80 Jahre erreicht haben (Statistisches Bundesamt). Signifikante Auswirkungen der demographischen Veränderungen werden allerdings erst ab den 2020er Jahren sichtbar werden. Dennoch zieht auch heute schon die Alterung der Gesellschaft höhere Gesundheitsausgaben nach sich.

Für den deutschen Arzneimittelmarkt geht IMS Health laut der jüngsten Prognose von einem geschätzten durchschnittlichen jährlichen Wachstum des Pharmamarktes von 3,2 % zwischen 2008 und 2013 aus. 2010 wird nur mit einer Steigerung von 2,3 % gerechnet.

Parallelimporte

Das Hauptgeschäftsfeld der MPH Gruppe besteht derzeit im Import preisgünstiger Original-Präparate, die ausschließlich aus Mitgliedsländern der EU bezogen werden. Die Preise für ein und dasselbe Präparat weichen in den verschiedenen Ländern teilweise erheblich voneinander ab. Diese Preisunterschiede macht sich der Parallelhandel zunutze. Seit 2004 besteht das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG). Danach besteht die Verpflichtung der Apotheken zur Abgabe eines preiswerten Imports, wenn dieses mindestens 15 % oder 15 Euro preiswerter als das Originalpräparat ist. Apotheken müssen 5 % ihrer Verkäufe durch EU Arzneimittel und damit eine durchschnittliche Ersparnis von 10 % erzielen. Der Parallelhandel mit Arzneimitteln leistet somit seit über 30 Jahren einen immer größer gewordenen Beitrag zur Kostensenkung in einer Reihe von Mitgliedstaaten der Europäischen Union und ist bei patentgeschützten Arzneimitteln die einzige marktwirtschaftliche und wirksame Form des Wettbewerbs.

Der Markt für patentgeschützte Arzneimittel lag in Deutschland in 2009 bei etwa 11 Mrd. Euro pro Jahr zu Herstellerabgabepreisen. Der Marktanteil der Importeure erreicht dabei ca. 25 %; dies entspricht 12 % im Gesamtmarkt der GKV für 2009. Geht man bei diesen Importeuren von einem um ca. 25 % niedrigeren Preisniveau aus (gemessen am europäischen Mittelpreis), dann entlasten die Parallelimporte die Krankenkassen um 2,75 Mrd. Euro indirekt durch den Wettbewerbsdruck. Zusammen mit den direkten Einsparungen von über 200 Mio. (in 2009) Euro entlasten Importe die Krankenkassen jährlich um rund 3 Mrd. Euro.

* Medianalter: Wert aus der Bevölkerungsstatistik. Er bezeichnet ein Lebensalter, das eine Population statistisch in zwei gleich große Gruppen teilt. Dabei sind 50 % jünger und 50 % älter als dieser Wert.

Generikamarkt

Bei der strategischen Positionierung sind Parallelimporte und Generika die tragenden Säulen des Geschäftsmodells der MPH-Gruppe. Für diese immer wichtiger werdenden Segmente des Pharmamarktes lassen sich aus unserer Sicht einige zentrale Trends erkennen.

Auch wenn sich der Wettbewerb im weltweiten Generika-Markt aufgrund zunehmenden Preisdrucks in den vergangenen Jahren grundlegend verschärft hat, verzeichnen Generika weiterhin besondere Marktpotenziale im Pharmamarkt, deren durchschnittliche jährliche Umsatzwachstumsrate nach IMS Health bei bis zu 11% liegen soll. Das Preisniveau stieg nach Rückgängen bis 2008 und einer mäßigen Aufwärtsbewegung in den Folgemonaten am Jahresende 2009 wieder auf Höchstniveau und entsprach dem Jahresmittel in 2007. Der Marktanteil von patentfreien Medikamenten, die dem „generikafähigen“ Markt zuzuordnen sind, wächst jährlich. Im GKV-Gesamtmarkt kletterte allein 2008 die Generikaquote von 57 % auf die neue Höchstmarke von 61 %, womit Deutschland zu den „generikafreundlichsten“ Märkten zählt. Insbesondere der kontinuierliche Ablauf von Patenten und anderen gewerblichen Schutzrechten sorgt immer wieder für eine automatische Ausweitung der für den generischen Wettbewerb verfügbaren Marktpotenziale. Allein das Umsatzvolumen für die von 2009 bis 2013 für den generischen Markt neu zur Verfügung stehenden Wirkstoffe wird nach aktuellen Marktforschungsdaten in Deutschland insgesamt über 4,5 Mrd. Euro betragen. An den am Umsatz gemessenen größten europäischen Pharmamärkten Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien wird dieses Marktpotenzial bis 2013 für Generika sogar auf nahezu 18 Mrd. Euro geschätzt.

Der Vorstand der MPH AG geht vor diesem Hintergrund für Europa von einem unverändert signifikanten Wachstumspotenzial der Generika-Märkte aus. Die Bedeutung der generischen Arzneimittel wird durch die geplanten Sparpakete zunehmen.

Die Positionierung der MPH-Gruppe in den Geschäftssegmenten Generika und Parallelimporte stellt einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil dar. Sowohl Parallelimporte als auch Generika erlauben eine preisgünstige medikamentöse Therapie ohne Qualitätsabstriche und sind so eine wettbewerbliche Antwort auf den stetig steigenden Kostendruck.

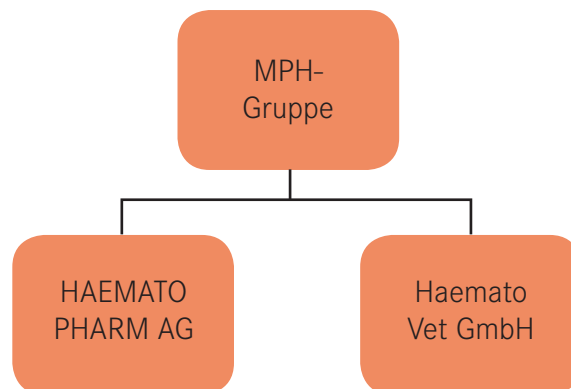
Geschäftsmodell

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG verfügte Ende 2009 über eine 100%ige Tochtergesellschaft, die HAEMATO PHARM AG. Die MPH-Gruppe engagiert sich im Gesundheitsmarkt im Bereich der Humanmedizin in den Wachstumssegmenten Generika und Parallelimporte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag in 2009 auf dem Bereich der Parallelimporte. Bis zum 30.04.2010 verfügte die Gruppe in beiden Segmenten über 188 Zulassungen in den Indikationsbereichen Onkologie, HIV, Rheuma und Neurologie. Es wird angestrebt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 die Anzahl der Zulassungen auf über 300 zu erhöhen und die Therapiegebiete kontinuierlich zu erweitern.

Durch diese Doppelkompetenz und die strategische Positionierung ist die Gruppe in der Lage, in dem bewegten Pharmaumfeld flexibel zu agieren und sich an die Veränderungen, die sich z. B. durch Regulierungsmaßnahmen ergeben können, schnell anzupassen.

Im April 2010 wurde eine weitere Tochter, die Hameto Vet GmbH, gegründet, die sich im Veterinärbereich engagieren soll. Im 3. Quartal 2010 ist die Aufnahme der Geschäftstätigkeit geplant.

Geschäftsmodell der MPH-Gruppe



Wirtschaftliche Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die MPH-Gruppe in beiden Geschäftsbereichen – Parallelimporte und Generika – bei Umsatz und Ertrag ein nachhaltiges Wachstum generieren.

So erzielte die MPH-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 62,22 Mio. Zudem konnten bei den Ertragskennzahlen sehr gute Werte erreicht werden. Mit einem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von € 6,15 Mio. und einem Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 6,38 Mio. wurden die Erwartungen noch übertroffen. Der Jahresüberschuss lag bei € 5,08 Mio.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2009 € 43,12 Mio., die Eigenkapitalquote lag bei 82 %.

Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken, aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber dem Hauptaktionär auf € 9,35 Mio. Das starke Wachstum der MPH-Gruppe konnte aus dem Cashflow des Konzerns finanziert werden.

Mitarbeiter

Die MPH-Gruppe beschäftigt zum 30.04.2010 insgesamt 46 Mitarbeiter. Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2009 erhöhte die MPH-Tochter HAEMATO PHARM AG die Zahl ihrer Mitarbeiter von 11 auf 42. Damit zählt das Unternehmen zu einem wichtigen Arbeitgeber in der Region Brandenburg.

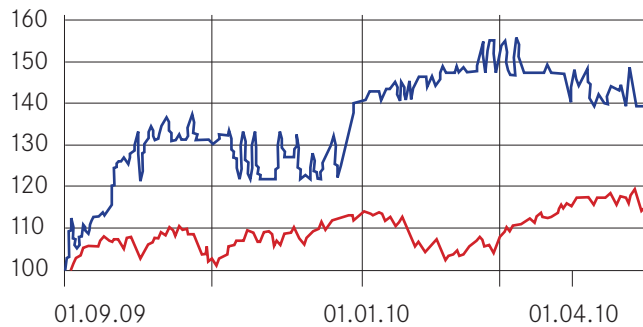
Aktie

Seit Anfang September 2009 ist die MPH Mittelständische Pharma Holding AG an der Börse Frankfurt mit Vorzugsaktien im Open Market notiert.

Die ersten Monate an der Börse zeigen von der Erstausgabe von 1 Euro bis zu einem Kurs am 30.04.2010 von 1,64 Euro einen sehr positiven und stabilen Kursverlauf. Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung, die sich auch im Kursverlauf der Aktie widerspiegelt, werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 29.06.2010 eine Dividende von 11 Cent je Stammaktie und 13 Cent je Vorzugsaktie vorschlagen.

Kursverläufe XETRA:

DAX (rot) und MPH Mittelständische Pharma Holding AG (blau)



Chancen- und Risikobetrachtung

Einleitung

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar damit verbunden, dass auf der einen Seite Chancen, auf der anderen Seite aber auch Risiken entstehen. Es kann sich jedoch keine unternehmerische Chance eröffnen, wenn nicht auch Risiken eingegangen werden. Ein effizientes und wirksames Management von Chancen und Risiken ist damit ein bedeutender Erfolgsfaktor und kann den Unternehmenswert nachhaltig sichern. Die MPH-Gruppe sieht sich als Pharmaunternehmen in einem extrem dynamischen und komplexen Markt mit einer Vielzahl von Risiken, aber auch mit Chancen konfrontiert, deren Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Bewältigung bzw. Nutzung wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung und -strategie ist. Das Chancen- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Systems der Unternehmensführung in der MPH-Gruppe.

Chancenmanagement

Das Management von Chancen gehört zu den Kernkompetenzen der MPH Mittelständische Pharma Holding AG und ihrer Tochtergesellschaft.

Der Pharmamarkt wird auch in Zukunft der wichtigste Wachstumsmarkt bleiben. Dennoch wird er durch allgemeine Regulierungsmaßnahmen, starken Margendruck sowie einen zunehmenden Wettbewerb gekennzeichnet. Chancen erwachsen der MPH-Gruppe vor diesem Hintergrund insbesondere durch die Doppelkompetenz in zwei Wachstumssegmenten, die strategische Positionierung, durch flache Hierarchien und schnelle Kommunikationsprozesse sowie durch die daraus erwachsenden Möglichkeiten, sich flexibel und effektiv neuen Herausforderungen zu stellen und mögliche Chancen zu nutzen. Darüber hinaus kommuniziert die Unternehmensgruppe kontinuierlich mit Wissenschaftlern, Politikern und anderen Verantwortlichen des

Pharmamarktes, um neue Chancen identifizieren zu können. Eine starke Kundennähe ermöglicht zudem, neue Tendenzen frühzeitig zu erkennen, Strategien anzupassen oder neu zu entwickeln und somit auch dadurch Chancen aufzuspüren.

Risiko-Management-System

Jede Geschäftstätigkeit ist auch vom regulatorischen Umfeld abhängig. Wenn sich dessen Bedingungen ändern, dann ist es möglich, dass bestimmte Risiken für das in diesem Umfeld tätige Unternehmen auftreten. Die MPH-Gruppe kann als Pharmagesellschaft Risiken, die sich z. B. als Folgen aus der regulatorischen Ausgestaltung des deutschen Gesundheitswesens oder anderer nationaler Gesundheitsmärkte innerhalb der Europäischen Union ergeben, nicht immer voll ausschließen. Mit dem Fokus auf eine ausgewogene Chancen-Risiko-Relation geht die MPH-Gruppe angemessene Risiken daher nur ein, wenn die damit verbundenen Möglichkeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung des Unternehmens mit sich bringen. Voraussetzung ist stets, dass die Risiken auch bei genauer Prüfung überschaubar und beherrschbar bleiben. Aufgabe des Managements und aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit beider Faktoren im Sinne des Unternehmens zu optimieren. Das MPH-Risikomanagementsystem ist somit eng mit der Unternehmensstrategie verbunden.

Das Risikomanagementsystem besteht aus dem Risikocontrolling sowie aus einem Managementinformationssystem. Das Risikocontrolling umfasst die Prozessabläufe, die Finanzberichterstattung, das Sicherheitskonzept der IT-Infrastruktur sowie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen über zukünftige Entwicklungen werden so über regelmäßige Besprechungen, Reports und Protokolle im Unternehmen über alle Ebenen ausgetauscht und an geeigneter Stelle beurteilt. So wird sichergestellt, dass interne und externe Informationen zeitnah auf Risikorelevanz untersucht werden können und die Ergebnisse in unternehmensübergreifendes Handeln umgesetzt werden.

Strategisches, operatives und funktionales Controlling wird somit in allen Geschäftsbereichen betrieben. Die Grundlage bildet die Erstellung von Business Plänen und Wachstumskonzepten. Daraus resultiert eine systematische Darstellung kurz- und langfristiger Geschäftsziele.



Arzneimittelkontrolle in der HAEMATO PHARM AG

Ausblick

Ende April 2010 sehen viele Wirtschaftsexperten den Tiefpunkt in der Weltwirtschaft als überwunden an. Dennoch dürften sich die aktuellen Finanzprobleme in den hoch verschuldeten Euro-Staaten, so vor allem in Griechenland, Italien, Spanien und Portugal, in den nächsten Monaten verschärfen. Deshalb haben sich die europäischen Staats- und Regierungschefs der Euro-Staaten zusätzlich zu den Konsolidierungsmaßnahmen in den Ländern mit besonders hohen Haushaltsdefiziten auf finanzielle Hilfen im „äußersten Notfall“ verständigt. Gefordert werden zudem umfassende finanzpolitische Regelwerke, die die Zukunft für ein nachhaltiges Finanzsystem besser sichern sollen. Die konjunkturellen Perspektiven für die deutsche Wirtschaft haben sich dennoch bis April 2010 aufgehellt. Sollte der Euro schwächer werden, dann wird das den deutschen Export beflügeln und sich zunächst sehr positiv auf die deutsche Wirtschaft auswirken. Insbesondere Pharmawerte dürften von dem Trend eines schwächeren Euro profitieren.

Im operativen deutschen Pharmageschäft wird es nach Einschätzung des Vorstands in einzelnen Marktsegmenten immer wieder zu regulatorischen Eingriffen, intensivem Wettbewerb sowie signifikantem Margendruck kommen. Die MPH-Gruppe wertet den verstärkten Wettbewerb indes als Marktchance und hat bewiesen, dass sie diesen aufgrund ihrer operativen Stärken und durch die strategische Positionierung in den Wachstumsmärkten Parallelimporte und Generika sehr gut nutzen kann. Die Ausdehnung auf den Bereich der Veterinärmedizin ermöglicht es, die gute Marktposition weiter auszubauen. Vor diesem Hintergrund halten die Vorstände das Geschäftsmodell der MPH-Gruppe für zukunftsfähig und sehen aus heutiger Sicht ein Umsatzvolumen von über 100 Mio. Euro für 2010 als durchaus realistisch an. Die Basis dafür bilden u.a. Lizenzierungen und Zulassungen. Es wird angestrebt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 die Anzahl der Zulassungen auf über 300 zu erhöhen und die Therapiegebiete kontinuierlich zu erweitern.

Konzernabschluss

Brief an die Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009
(Bilanzierung nach IFRS)

| AKTIVA | Notes | 06.03.2009 | | |
|--|-------|-------------------|----------------------|---------------|
| | | EUR | EUR | TEUR |
| Liquide Mittel | 5.1 | | 519.362,82 | 330 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.2 | | 7.060.052,53 | 1.822 |
| Vorräte | 5.3 | | | |
| 1. Unfertige und fertige Erzeugnisse | | 6.305.377,97 | | 2.374 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | <u>210.421,06</u> | | 136 |
| | | | 6.515.799,03 | |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 5.4 | | <u>166.553,80</u> | <u>15</u> |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | 14.261.768,18 | 4.677 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 5.5 | | 703.391,00 | 343 |
| Firmenwerte | 5.5 | | 37.321.621,72 | 37.322 |
| Sachanlagen | 5.5 | | 117.143,00 | 29 |
| Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 5.6 | | 66.201,77 | 176 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 5.7 | | 1.691,38 | 2 |
| Latente Steueransprüche | 5.8 | | <u>1.906,31</u> | <u>3</u> |
| Langfristige Vermögenswerte | | | <u>38.211.955,18</u> | <u>37.875</u> |
| AKTIVA GESAMT | | | <u>52.473.723,36</u> | <u>42.552</u> |

| PASSIVSEITE | Notes | 06.03.2009 | |
|--|-------|----------------------|---------------|
| | | EUR | TEUR |
| Rückstellungen | 5.9 | 1.441.303,60 | 187 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.10 | 252.703,00 | 509 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.10 | 2.196.679,45 | 1.457 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 5.10 | <u>5.460.622,96</u> | <u>2.356</u> |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | 4.509 |
| Gezeichnetes Kapital | 5.11 | 38.050.000,00 | 38.050 |
| Bilanzgewinn | 5.11 | <u>5.072.414,35</u> | <u>-7</u> |
| Eigenkapital | | 43.122.414,35 | 38.043 |
| PASSIVA GESAMT | | <u>52.473.723,36</u> | <u>42.552</u> |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 6. März bis zum 31. Dezember 2009

| | Notes | EUR | EUR |
|---|-------|--------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 8.1 | | 62.219.159,33 |
| 2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 8.2 | | 3.931.240,19 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 8.3 | | 14.154,77 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 8.2 | -55.818.148,84 | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 8.2 | <u>-532.188,17</u> | -56.350.337,01 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | | -806.336,68 | |
| b) Soziale Abgaben | | <u>-136.650,79</u> | -942.987,47 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 8.4 | | -236.117,52 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 8.5 | | <u>-2.488.621,87</u> |
| 8. Operatives Ergebnis | | | 6.146.490,42 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 8.6 | 663,80 | |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 8.7 | <u>-299.519,26</u> | |
| 11. Finanzergebnis | | | -298.855,46 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | <u>5.847.634,96</u> |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 8.8 | | -767.572,91 |
| 14. Sonstige Steuern | 8.9 | | -1.025,00 |
| 15. Jahresüberschuss | | | <u><u>5.079.037,05</u></u> |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 9 | | 0,13 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | 9 | | 0,13 |

Konzernanhang (Notes)

für die Zeit vom 06. März bis 31. Dezember 2009 (Bilanzierung nach IFRS)

(1) Allgemeine Angaben

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG (vormals: MPH Magnum Pharma Holding AG, vormals: Rubin 60. AG) wurde am 11. November 2008 als Vorratsgesellschaft gegründet. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im 1. Quartal 2009 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage um EUR 38.000.000 auf EUR 38.050.000 erhöht. Mit Einbringung der HAEMATO PHARM AG (vormals: HAEMATO-Pharm Holding AG), die Gegenstand der Sacheinlage war, musste für die MPH Mittelständische Pharma Holding AG eine Konzernöffnungsbilanz nach IFRS auf den 6. März 2009 erstellt werden. Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 eingetragen.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 6. März bis zum 31. Dezember 2009 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) in Euro aufgestellt. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet. Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden, wobei sich für die MPH Mittelständische Pharma Holding AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen (Änderung für Erstanwender der IFRS hinsichtlich der Bestimmung von Anschaffungskosten der genannten Unternehmen),
- IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung (Änderung bezüglich der Definition von Ausübungsbedingungen und Behandlung von Annullierungen)
- IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten (unter anderem Erweiterung der Angaben zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko)
- IFRS 8 – Geschäftssegmente (ersetzt den bisherigen IAS 14; der Standard folgt dem sog. „Management Approach“)
- IAS 1 – Darstellung von Abschlüssen (Ersatz der Gewinn- und Verlustrechnung durch eine Gesamtergebnisrechnung; Aufstellung einer dritten Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode, sofern Vergleichsinformationen aufgrund von Umgliederungen, Änderungen von Rechnungslegungsmethoden oder Korrekturen von Fehlern angepasst werden)
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten (Pflicht zur Aktivierung aller Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können)
- IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen (Klassifizierung als Eigenkapital)

- IFRIC 9 und IAS 39 – Eingebettete Derivate

- IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

Auf die freiwillige vorzeitige Anwendung von zum Bilanzstichtag bereits veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die sich wie folgt darstellen, wurde vollständig verzichtet:

- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS (Änderungen sind ab 1. Januar 2010 anzuwenden)
- IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütungen (Änderungen sind ab 1. Januar 2010 anzuwenden)
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung (Regelungen des neuen Standards treten ab dem 1. Januar 2013 in Kraft)
- IAS 24 – Nahestehende Unternehmen und Personen IFRS (Änderungen sind ab 1. Januar 2011 anzuwenden)
- IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen)
- IAS 39 – Finanzinstrumente; zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (in der EU: Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen)
- IFRIC 14 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Änderungen sind ab 1. Januar 2011 anzuwenden)
- IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien (ab 1. Januar 2011 anzuwenden)
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen),

- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten (Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)

Mögliche Auswirkungen, die sich auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung ergeben könnten, lassen sich gegenwärtig noch nicht verlässlich abschätzen.

Verschiedene jährliche Verbesserungen an den IFRS (herausgegeben im Mai 2008 und anzuwenden für das Geschäftsjahr 2009) wurden in europäisches Recht übernommen. Davon führen einige lediglich zu einer veränderten Terminologie, andere hingegen führen zu Änderungen, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten Werte haben.

Die Verbesserungen an den IFRS, die im April 2009 verabschiedet wurden und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 oder 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden sind, wurden noch nicht in europäisches Recht übernommen. Auf die im Konzernabschluss dargestellten Werte werden sich hieraus voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Die Bilanzierung und Bewertung wurden unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen. Der Konzernabschluss ist unter Beachtung von IAS 27.26 auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt, der zugleich auch der Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Die Bilanz der MPH Gruppe ist gemäß IAS 1.51 nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche sind entsprechend IAS 1.70 vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen ergaben sich nicht.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Berlin, wurden neben der MPH Mittelständische Pharma Holding AG die HAEMATO PHARM AG, Schönefeld, sowie die Simgen GmbH (vormals: Oncos GmbH), Schönefeld, einbezogen. Die vorgenommenen Konsolidierungen stellen sich wie folgt dar:

- die HAEMATO PHARM AG (ab dem 6. März 2009, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- die Simgen GmbH (ab dem 6. März 2009, Stichtag der Erstkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2009, Stichtag der Entkonsolidierung, da veräußert).

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der MPH Mittelständische Pharma Holding AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Bei Unternehmenserwerben bzw. Unternehmensneugründungen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie jeweils entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt des Erwerbes verrechnet.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie gruppeninterne Umsatzerlöse, andere gruppeninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

HAEMATO PHARM AG

Bei der Aufrechnung von Kapital und Buchwert der Beteiligung der MPH Mittelständische Pharma Holding AG an der HAEMATO PHARM AG entstand im Rahmen der Erstkonsolidierung ein Unterschiedsbetrag in Höhe von insgesamt EUR 37.321.621,72. Dieser aktive Unterschiedsbetrag wurde, da keine eindeutige Zurechnung zu einzelnen Vermögenswerten, Schulden bzw. Eventualschulden möglich war, als Firmenwert interpretiert und in der konsolidierten Bilanz offen ausgewiesen.

(4) Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss.

Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit

der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

Zudem ist die Ermittlung einer Reihe von Rückstellungen mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt die MPH Gruppe hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Rechts- oder Steuerberater.

(5) Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten. Umrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam erfasst.

5.1 Die liquiden Mittel sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

5.3 Unter den **Vorräten** werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind.

Unter den geleisteten Anzahlungen bei den Vorräten werden Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von insgesamt TEUR 210,4 ausgewiesen.

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Bei den zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Vorsteuer, die im Folgejahr abziehbar ist sowie um debitorische Kreditoren.

5.5 Die **Sachanlagen** sowie die **immateriellen Vermögenswerte** werden unter Anwendung von IAS 16 bzw. IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, würde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Der beizulegende Wert bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögensgegenstands. Im laufenden Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 gab es keinen Abwertungsbedarf.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung auf den 6. März 2009 wurde für die HAEMATO PHARM AG ein **Firmenwert** in Höhe von EUR 37.321.621,72 ermittelt, vgl. auch Erläuterungen zu den oben dargestellten Konsolidierungsgrundsätzen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Zum Stichtag ergab sich diesbezüglich kein Handlungsbedarf.

5.6 Anzahlungen

Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, deren Anschaffung noch nicht erfolgt ist, wurden zum Stichtag Anzahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 66,2 geleistet.

5.7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Bei den langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um hinterlegte Kauttionen.

5.8 Latente Steuern: Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Bilanzierung nach IFRS vorgenommen. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen belaufen sich auf TEUR 1,9.

Aktive latente Steuern werden auch auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern zukünftige zu versteuernde Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Zum Stichtag bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

5.9 Sonstige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung von IAS 37 gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verbindlichkeit besteht und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Steuerrückstellungen, die der HAEMATO PHARM AG zuzuordnen sind.

Der Rückstellungsspiegel stellt sich wie folgt dar:

| | 06.03.2009 | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | 31.12.2009 |
|-------------------------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Ertragsteuern | 139,3 | 0,0 | 0,0 | 766,6 | 905,9 |
| Prüfungs- und Jahresabschlusskosten | 24,2 | 24,2 | 0,0 | 55,0 | 102,0 |
| Personalkosten | 12,7 | 12,7 | 0,0 | 102,0 | 102,0 |
| AR-Vergütungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 22,5 | 22,5 |
| Sonstige | 10,8 | 10,5 | 0,3 | 355,9 | 355,9 |
| | <u>187,0</u> | 47,4 | 0,3 | 1.302,0 | <u>1.441,3</u> |

5.10 Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie **die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** einschließlich der **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 5.460,6, davon entfallen TEUR 2.330,8 auf abzuführende Lohn- und Umsatzsteuer.

Der HAEMATO PHARM AG hat von der Magnum AG Darlehensmittel erhalten. Es handelt sich dabei um ein Kontokorrentdarlehen, das mit 9,0 % p.a. verzinst wird und jederzeit zurückgezahlt werden kann. Die Magnum AG kann das Darlehen jederzeit kündigen, nach Zugang der Kündigung ist das Darlehen innerhalb von 30 Tagen zur Rückzahlung fällig. Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich einschließlich Zinsen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt TEUR 3.044,8. Unter Berücksichtigung von IAS 24 wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Magnum AG um ein nahe stehendes Unternehmen handelt.

Die restlichen Verbindlichkeiten beziehen sich auf weitere Einzelpositionen.

5.11 Eigenkapital

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde Ende 2008 als Vorratsgesellschaft gegründet. Die Gesellschaft hat am 9. Februar 2009 mit der Magnum AG einen Nachgründungs- und Einbringungsvertrag abgeschlossen, dem die Hauptversammlung durch Beschluss vom 6. März 2009 zugestimmt hat. Gegenstand des Vertrages war die Einbringung von 500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der HAEMATO PHARM AG im Nennwert von je EUR 1,00 zu einem festgesetzten Wert von insgesamt EUR 38.000.000,00 in die Gesellschaft gegen Ausgabe von neuen Aktien der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von EUR 38.000.000,00 zum Ausgabebetrag von EUR 38.000.000,00. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde somit um EUR 38.000.000,00 auf EUR 38.050.000,00 erhöht. Es ist eingeteilt in 19.025.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien und 19.025.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht als Stückaktien.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2009 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum Ablauf des 10. Juni 2014 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder stimmrechtloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 19.025.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2009/I).

Des Weiteren wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2009 das Grundkapital um bis zu EUR 19.025.000,00 durch Ausgabe von insgesamt bis 19.025.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009/I).

Zur Entwicklung und Zusammensetzung wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

(6) Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2009“ dargestellt; vgl. Seite 44. Aufgrund der vorgenommenen Konsolidierung wird das folgende Unternehmen nicht offen im Konzernabschluss ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt lediglich im Einzelabschluss der MPH Mittelständische Pharma Holding AG:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteilsquote (%) |
|--------------------------------|------------------|
| HAEMATO PHARM AG, Schönefeld | 100,00 |

(7) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen derzeit nicht. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

(8) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern sind realisiert, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken übergegangen sind und der Betrag der erwarteten Gegenleistung zuverlässig geschätzt werden kann.

Steuerabgrenzungen werden auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz sowie der Bilanzierung nach IAS vorgenommen. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet.

Segmentberichterstattung nach IFRS 8

IFRS 8 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der vorgenannte Standard erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Bei Geschäftssegmenten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, für die getrennte Finanzinformationen vorhanden sind. Die Segmentberichterstattung

muss sich somit zwangsläufig am internen Berichtswesen des Unternehmens orientieren (management approach). Die interne Steuerung des Unternehmens stellt damit die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Zum Stichtag ist lediglich die HAEMATO PHARM AG als einziges Unternehmen der Gruppe operativ tätig. Die HAEMATO PHARM AG ist lediglich in einem Geschäftssegment (Verkauf von Arzneimitteln) und im Wesentlichen in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig, so dass sich eine weitgehende faktische Befreiung von der Segmentberichterstattungspflicht ergibt.

Nach IFRS 8.31 sind jedoch auch Ein-Segment-Konzerne zur Angabe bestimmter disaggregierter Finanzdaten verpflichtet. Dabei handelt es sich um Ausweiserfordernisse, die nach folgenden Kriterien darzustellen sind:

- a) Produkte und Dienstleistungen (IFRS 8.32): Sämtliche Produkte (div. Arzneimittel) wurden zu einer Gruppe vergleichbarer Produkte zusammengefasst. Die Darstellung von produktbezogenen Umsatzerlösen ist aufgrund der Vielzahl der vorhandenen Arzneimittel nicht sinnvoll und mangels Informationen auch nicht möglich. Sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsätze – bis auf den einmaligen Beteiligungsverkauf – beziehen sich auf die oben beschriebene Produktgruppe.
- b) geographische Teilbereiche (IFRS 8.33): Wie bereits oben beschrieben wurde, ist die HAEMATO PHARM AG im Wesentlichen lediglich in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig, so dass keine Angaben im Sinne von IFRS 8.33 erforderlich sind.
- c) wesentliche Kunden (IFRS 8.34): IFRS 8.34 ist nicht anzuwenden, da sich die Umsatzerlöse auf eine Vielzahl von Kunden verteilt. IFRS 8.34 wäre anzuwenden, wenn sich die Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen würden.

8.1 Bei den **Umsatzerlösen**, die erzielt werden konnten, handelt es sich um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und um Erlöse aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens.

8.2 Die **Erhöhung des Bestands** an fertigen und unfertigen Erzeugnissen spiegelt das starke Wachstum des Konzerns wider. Der vorhandene Warenbestand bezieht sich ausschließlich auf Arzneimittel.

Der Materialaufwand, der sich insgesamt auf TEUR 56.350,3 beläuft, beinhaltet sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind.

8.3 Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u.a. steuerpflichtige Sachbezüge von Mitarbeitern.

8.4 Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 136,1. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (3 bis 15 Jahre) abgeschrieben. Des Weiteren wurden Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 100,0 vorgenommen.

8.5 Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich insgesamt auf TEUR 2.488,6 belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

8.6 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich hierbei um Zinserträge in Höhe von TEUR 0,7. Die Zinsen resultieren aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

8.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen, die sich insgesamt auf TEUR 299,5 belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Kontokorrentdarlehen in Rechnung gestellt wurden.

8.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis des aktuellen Steuerrechts. Diese Position, die zu einem negativen Ergebnisbeitrag geführt hat, setzt sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

| | EUR |
|--|--------------------|
| Latente Steuern der MPH Mittelständische Pharma Holding AG | -2.862,01 |
| Steuern vom Einkommen der MPH Mittelständische Pharma Holding AG | -32.152,37 |
| Latente Steuern der HAEMATO PHARM AG | 1.906,31 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der HAEMATO PHARM AG | -734.464,84 |
| Latente Steuern / Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Simgen GmbH | 0,00 |
| | <u>-767.572,91</u> |

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen folgenden Sachverhalt:

| | EUR |
|--|--------------------|
| Laufender Steueraufwand | -766.617,21 |
| Latenter Steuerertrag | |
| - aus Umrechnungsdifferenzen | 1.906,31 |
| Latenter Steueraufwand | |
| - aus der Auflösung aktivierter latenter Steuern | -2.862,01 |
| | <u>-767.572,91</u> |

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

| 06.03.2009 bis zum 31.12.2009 | in % |
|--|--------|
| Steuersätze | |
| Gesetzl. Effektivsteuersatz der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Berlin | 30,175 |
| Gesetzl. Effektivsteuersatz der HAEMATO PHARM AG u. der Simgen GmbH, Schönefeld | 22,825 |
| Gesetzl. Effektivsteuersatz der HAEMATO PHARM AG u. der Simgen GmbH, Luckenwalde | 27,205 |
| Tatsächlicher Steuersatz | 13,128 |

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 7,000 % / Luckenwalde mit 11,380 %). Bei Anwendung der vorgenannten Steuersätze auf das zu zerlegende Vorsteuerergebnis des Zeitraums 6. März bis 31. Dezember 2009 ergäbe sich eine rechnerische Ertragsteuer von insgesamt TEUR 1.388,5. Tatsächlich ergibt sich für den o.g. Zeitraum ein Steueraufwand von TEUR 767,5. Die Überleitung stellt sich wie folgt dar:

| | TEUR |
|---|----------|
| Rechnerische Ertragsteuern | -1.388,5 |
| Steuerfreier Beteiligungsverkauf/Dividenden | 600,6 |
| Ertragsteuern auf Abgangsgewinn aus Entkonsolidierung | 0,9 |
| Ertragsteuern auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | -11,3 |
| Ertragsteuern auf konzerninterne Geschäftsvorfälle, die eliminiert wurden (wegen unterschiedlicher Effektivsteuersätze) | 9,2 |
| Ertragsteuern auf sonstige Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sowie Bilanzierung nach IFRS | 21,6 |
| | -767,5 |

(9) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

Es ergibt sich Folgendes:

| | 31.12.2009 |
|--|--------------|
| | EUR |
| Jahresüberschuss | 5.079.037,05 |
| Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt) | 38.050.000 |
| Ergebnis je Aktie | 0,13 |

Sonstige Angaben

(10) Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane:

Vorstand

| Familiennamen | Vorname | Funktion | Vertretungsbefugnis | Beruf |
|---|---------|----------|-----------------------------|--------------------------------|
| Brenske (ab 23.01.2009) | Patrick | Vorstand | Alleinvertretungsberechtigt | Master of Banking & Finance |
| Schülzke (11.11.2008 - 22.01.2009) | Mandy | Vorstand | Alleinvertretungsberechtigt | Kauffrau |

Die Gesamtbezüge der Vorstände beliefen sich in 2009 auf TEUR 110.

Aufsichtsrat

| Familienname | Vorname | Funktion | Beruf |
|----------------------------------|---------|----------------------|--|
| Dr. Becker ¹⁾ | Stefan | Vorsitzender | Rechtsanwalt |
| Gunkel ²⁾ | Elke | stellv. Vorsitzende | Diplom-Kauffrau |
| Prof. Dr. Dr. Meck ³⁾ | Sabine | | Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin |
| Dr. Brenske ⁴⁾ | Peter | Vorsitzender | Diplom-Kaufmann |
| Kalveram ⁵⁾ | Peter | stellv. Vorsitzender | Rechtsanwalt |
| Löffelholz ⁶⁾ | Gunnar | | Steuerberater |
| Voss ⁷⁾ | Petra | | Psychologin |
| Jesse ⁸⁾ | Vera | | Diplompädagogin |
| Jesse ⁹⁾ | Daniel | | Unternehmensberater |

¹⁾ bis ³⁾ ab 11. Juni 2009

⁴⁾ bis ⁶⁾ 23. Januar 2009 bis zum 11. Juni 2009

⁷⁾ bis ⁹⁾ 11. November 2008 bis zum 21. Januar 2009

Für den Aufsichtsrat wurde per 31. Dezember 2009 eine Vergütung i.H.v. insgesamt TEUR 22,5 zurückgestellt.

(11) Mitarbeiterzahl

Im Berichtszeitraum wurden in der MPH Mittelständische Pharma Holding AG keine Arbeitnehmer beschäftigt. Hinsichtlich der HAEMATO PHARM AG ergibt sich Folgendes:

| | Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer |
|------------------|--|
| HAEMATO PHARM AG | 30 |

(12) Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7/IAS 32

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das sich im Aufbau befindliche Risikomanagementsystem der MPH Mittelständische Pharma Holding AG hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Derzeit wird die Risikomanagementpolitik im Wesentlichen durch den alleinigen Vorstand der MPH Mittelständische Pharma Holding AG abgedeckt. Die Controllingabteilung der HAEMATO PHARM AG, die dabei unterstützend mitwirkt, überwacht dazu die operativen Erfolge und kann somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells kurzfristiges Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 509,2 auf insgesamt TEUR 252,7 verringert. Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich um ein Kontokorrentdarlehen, das bei einem deutschen Kreditinstitut aufgenommen wurde. Das vorgenannte Darlehen wird mit 9,0 % p.a. verzinst und kann jederzeit zurückgeführt werden.

Des Weiteren wurde ein bestehendes Kontokorrentdarlehen, das die Magnum AG zur Verfügung gestellt hat, in Anspruch genommen, vgl. auch Tz. 5.10. Im Berichtszeitraum wurden liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.200,0 abgerufen; zum Stichtag ergibt sich eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt TEUR 3.044,8. Das Kontokorrentdarlehen der Magnum AG wird mit 9,0 % p.a. verzinst und kann jederzeit zurückgezahlt werden. Die Magnum AG kann das Darlehen jederzeit kündigen, nach Zugang der Kündigung ist das Darlehen innerhalb von 30 Tagen zur Rückzahlung fällig.

Im Wesentlichen wurden die liquiden Mittel verwandt, um das starke Wachstum der HAEMATO PHARM AG zu finanzieren (u.a. für die Erhöhung der Vorräte).

Die verbleibenden in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf fremde Währung lauten, d.h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung (Euro). Bestimmte Geschäftsvorfälle (Wareneinkauf) im Konzern lauten auf fremde Währungen, daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

| Währungen der Länder | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
|-----------------------------|----------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Norwegen (NOK) | 0,2 | 115,0 |
| Großbritannien (GBP) | 212,7 | 295,7 |
| Tschechische Republik (CZK) | 4,2 | 0,0 |
| Polen (PLN) | 0,8 | 0,0 |
| Rumänien (RON) | 112,5 | 0,0 |

Devisentermingeschäfte, die der Absicherung von Wechselkursrisiken dienen können, wurden nicht getätigt.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken bei Finanzinstrumenten können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung der zu verkaufenden Arzneimittel, die nachfragebezogen geordert werden, negativ beeinflussen.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Verkauf von Arzneimitteln wird künftig durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt werden.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (ggf. undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2009 dargestellt:

| | Buchwert 31.12.2009 bis 5 Jahre TEUR | Cashflow bis 1 Jahr TEUR | Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR | Cashflow > 5 Jahre TEUR |
|---|---|--------------------------------|---|-------------------------------|
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Liquide Mittel | 519 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 7.060 | 7.060 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 131 | 131 | 0 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden | | | | |
| Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten | 4.612 | 4.612 | 0 | 0 |
| Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten | 3.298 | 3.298 | 0 | 0 |

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, vgl. Seite 42, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 519.

(13) Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den Geschäften, die mit nahe stehenden Unternehmen getätigt wurden, verweisen wir auf Tz. 5.10. Weitere Geschäftsbeziehungen bestanden zum Stichtag nicht.

(14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. April 2010 hat die Hauptversammlung der HAEMATO PHARM AG beschlossen, dass an die MPH Mittelständische Pharma Holding AG eine Bruttodividende in Höhe von TEUR 5.000,00 ausgeschüttet wird. Nach IAS 18.30 c darf der o.g. Dividendenanspruch erst mit Entstehen des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst werden.

Bis zum 30. April 2010 sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die wesentlich sind.

Berlin, den 30. April 2010

Patrick Brenske
(Vorstand)

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 06. März bis zum 31. Dezember 2009

| | EUR | | EUR |
|--|---------------------|---------------------|--------------------------|
| Laufende Geschäftstätigkeit | | | |
| 1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.847.634,96 | | |
| 2. Abschreibungen | 236.117,52 | | |
| 3. Verluste aus Anlagenabgang | 26.989,00 | | |
| 4. Zinserträge | -663,80 | | |
| 5. Zinsaufwendungen | 299.519,26 | | |
| 6. Betriebsergebnis vor Veränderung des Working Capitals | <u>6.409.596,94</u> | | |
| 7. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten | -5.389.258,64 | | |
| 8. Veränderung der Vorräte | -4.005.906,85 | | |
| 9. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Rückstellungen | <u>2.915.102,29</u> | | |
| 10. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit | | -70.466,26 | |
| 11. Erhaltene Zinsen | 663,80 | | |
| 12. Gezahlte Zinsen | -82.403,77 | | |
| 13. Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern | <u>-1.121,83</u> | | |
| | | -82.861,80 | |
| 14. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | | | -153.328,06 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| 1. Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen | | -601.158,97 | |
| 2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit | | | -601.158,97 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| 1. Verringerung von Bankverbindlichkeiten | | -256.465,94 | |
| 2. Darlehensgewährung durch Dritte | | <u>1.200.000,00</u> | |
| 3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | | | <u>943.534,06</u> |
| Cash Flow | | | <u>189.047,03</u> |
| Liquide Mittel | | | |
| 1. 31.12.2009 | | 519.362,82 | |
| 2. 06.03.2009 | | <u>330.315,79</u> | |
| | | | <u>189.047,03</u> |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 06. März bis zum 31. Dezember 2009

| | Gezeichnetes Kapital EUR | Bilanzgewinn EUR | Eigenkapital gesamt EUR |
|---|-----------------------------|---------------------|----------------------------|
| 1. Stand 6. März 2009 | 38.050.000,00 | -6.622,70 | 38.043.377,30 |
| 2. Periodenergebnis (06.03. - 31.12.2009) | 0,00 | 5.079.037,05 | 5.079.037,05 |
| 3. Stand 31. Dezember 2009 | <u>38.050.000,00</u> | <u>5.072.414,35</u> | <u>43.122.414,35</u> |

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2009

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
|--|--------------------------------------|--------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| | Stand am | Zugang | Abgang/ | Stand am |
| | 06.03.2009 | Umbuchung | Umbuchung | 31.12.2009 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | |
| 1. Immaterielle Vermögenswerte | 415.862,08 | 492.375,78 | 33.750,00 | 874.487,86 |
| 2. Firmenwerte | <u>37.321.621,72</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>37.321.621,72</u> |
| | 37.737.483,80 | 492.375,78 | 33.750,00 | 38.196.109,58 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 0,00 | 8.000,00 | 0,00 | 8.000,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>108.295,50</u> | <u>110.563,19</u> | <u>922,50</u> | <u>217.936,19</u> |
| | 108.295,50 | 118.563,19 | 922,50 | 225.936,19 |
| III. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | | | |
| | 175.980,77 | 1.700,00 | 11.480,00 | 166.200,77 |
| Insgesamt | <u><u>38.021.760,07</u></u> | <u><u>612.638,97</u></u> | <u><u>46.152,50</u></u> | <u><u>38.588.246,54</u></u> |

| Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|-------------------|-----------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Stand am 06.03.2009 | Zugang | Abgang | Stand am 31.12.2009 | Stand am 31.12.2009 | Stand am 06.03.2009 |
| EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 72.517,24 | 106.078,62 | 7.499,00 | 171.096,86 | 703.391,00 | 343.344,84 |
| <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>37.321.621,72</u> | <u>37.321.621,72</u> |
| 72.517,24 | 106.078,62 | 7.499,00 | 171.096,86 | 38.025.012,72 | 37.664.966,56 |
| 0,00 | 667,00 | 0,00 | 667,00 | 7.333,00 | 0,00 |
| <u>78.937,79</u> | <u>29.372,90</u> | <u>184,50</u> | <u>108.126,19</u> | <u>109.810,00</u> | <u>29.357,71</u> |
| 78.937,79 | 30.039,90 | 184,50 | 108.793,19 | 117.143,00 | 29.357,71 |
| 0,00 | 99.999,00 | 0,00 | 99.999,00 | 66.201,77 | 175.980,77 |
| <u>151.455,03</u> | <u>236.117,52</u> | <u>7.683,05</u> | <u>379.889,05</u> | <u>38.208.357,49</u> | <u>37.870.305,04</u> |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die MPH Mittelständische Pharma Holding AG:

„Ich habe den von der MPH Mittelständische Pharma Holding AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 6. März 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“.

Berlin, den 30. April 2010



Dipl.-Kfm. Harry Haseloff
Wirtschaftsprüfer





Weitere Informationen

Brief an die Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Aktie

| | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| Aktiengattungen | Stammaktien und Vorzugsaktien |
| Börsennotierte Aktiengattung | Vorzugsaktien |
| Anzahl Vorzugsaktien | 19.025.000 |
| WKN/ISIN | A0NF69/DE000A0NF697 |
| Börsenkürzel | 93MV |
| Handelsplätze | Xetra, Frankfurt |
| Marktsegment | First Quotation Board (Open Market) |
| Designated Sponsor | Close Brothers Seydler Bank AG |
| Marktkapitalisierung Vorzugsaktien | 31,2 Mio. EUR (zum 30.04.2009) |
| Erster Handelstag | 01.09.2009 |
| Coverage | Close Brothers Seydler Bank AG |

Impressum

MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Hubertusallee 73
14193 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 897 308 660
Telefax: +49 (0) 30 897 308 670

E-Mail: info@mph-ag.de
www.mph-ag.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Andrea Grosse

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Mitglied des Aufsichtsrates:

Elke Gunkel

Vorstand:

Patrick Brenske

Dr. Christian Pahl

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Design und Realisierung: Ambrax Marketing, Berlin
Foto: Pilz Fotodesign, MPH/Haematho Pharm AG

Gedruckt auf GardaMatt Art mit FSC-CoC Zertifizierung - für unsere Umwelt

FSC, Forest Stewardship Council, ist ein internationales Siegel, das von großen Umweltverbänden zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts empfohlen wird. Es sichert, dass das Papier nicht aus dem Raubbau der Natur stammt, sondern verantwortungsbewusst und nachhaltig umweltschonend hergestellt wird.



